

Zwischen Wissen und Wahnsinn

Egal, wo er ist, Extrembotaniker Jürgen Feder findet den Garten Eden. Am Wochenende führt der 60-jährige Naturforscher durch Dresdens Flora.

Von Laura Catoni

Pflanzenvielfalt in der Großstadt? Was im ersten Moment konträr klingen mag, ist Jürgen Feders Steckenpferd. Mit seinen Botaniksafaris zeigt der Naturforscher Städtern deutschlandweit, was in ihren Metropolen wächst. Dabei findet er selbst in der kargsten Betonwüste vielfältige Flora. Sein Ziel: Die Rettung der Pflanzenwelt. In seinen Exkursionen spickt Feder botanisches Fachwissen mit nordischem Zungenschlag, schrägem Humor und einer kleinen Portion Wahnsinn.

Herr Feder, was macht Sie zum Extrembotaniker?

Ich bin vor allem extrem schnell, beim Reden und in meiner Bewegung. Ich mache extrem viel, schreibe viel und kenne mich in der Botanik deutschlandweit extrem gut aus. Außerdem habe ich ein fotografisches Gedächtnis. Ich weiß, wann ich welche Pflanze wo gesehen habe. Das ist eine besondere Gabe, die ich ins Feld werfen will. Und vor allem halte ich meine Exkursionen mit Herzblut anstatt mit erhobenem Zeigefinger.

Worauf dürfen sich die Teilnehmer Ihrer Exkursion in Dresden freuen?

Wir schauen uns die Wiesen an, schauen auf Mauern und auch mal in die Vorgärten rein. Aber auch ans Elbufer, wo unglaublich viele Arten wachsen. Wir werden echten Meerrettich sehen und den Wiesen-Storchschnabel, eine klassische Dresdner Art mit großen blauen Blüten. Oder der Wiesen-Salbei, der an den Hängen wächst. Den haben wir in Bremen, wo ich lebe, gar nicht. Auch typisch in Dresden: Die Feld-Mannstreu, eine stachelige Distel. Wenn man die abkriegt, läuft man erstmal 100 Meter weit weg. Ich liebe ja den Osten, weil es den Leuten dort nicht so wichtig ist, dass der neueste Belag auf der Straße liegt, dass alles geleckert aussieht. Dadurch gibt es noch so viel Wildwuchs. Da ist man drei oder vier Stunden beschäftigt und kommt keine 500 Meter in die eine oder andere Richtung, weil es so viel zu entdecken gibt, so viele Winkel, in denen was wächst. Da kann es auch schon mal länger gehen. Ich plane normalerweise drei Stunden für eine Exkursion, aber mein Rekord waren sieben. Dann frage ich zwischendurch, wer noch Lust hat und ob die Leute mich noch ertragen. Wer nicht mehr will, der geht dann eben.

Sie selber leben im Norden des Landes. Woher wissen Sie, was bei uns wächst?

Wenn ich meine Teilnehmer um 11 Uhr einsammele, bin ich natürlich schon um 7 Uhr da und schaue



In seinem natürlichen Habitat: Der selbst ernannte Extrembotaniker Jürgen Feder. FOTO: GRAFE & UNZER/SUSANNE SCHRAMKE

mir das Ganze an. Dann weiß ich ungefähr, an welchen Stellen was wächst. Aber ich fahre dort nicht eine Woche eher hin, um mich vorzubereiten. Ich bin neugierig und liebe das Unvorhergesehene. Mir muss man die Pflanzen nicht auf dem Silbertablett servieren. Ich fahre da einfach hin und es wird gut.

Sind Ihre Touren denn nur was für grüne Daumen oder können Sie auch

Jürgen Feder

- 1960 in Flensburg geboren
- Ausgebildeter Landschaftsgärtner
- Diplom-Ingenieur für Landespflege, Flora und Vegetationskunde
- Pflanzenkartierer mit Schwerpunkt der Pflanzen-, Tier- und Biotoptypen
- zählt zu den bekanntesten Experten für Botanik in Deutschland
- Autor und Co-Autor diverser Bücher, Fachzeitschriften und von inzwischen mehr als 600 Fachartikeln zum Thema Flora. Neuestes Werk „Der Pflanzenretter“, erschienen im Februar 2020, Gräfe & Unzer Verlag

Pflanzenbanausen überzeugen?

Ich versuche auf jeden Fall, alle zu begeistern. Es geht nicht darum, dass wir 100 Arten auswendig lernen, sondern darum zuzuhören. Ich sehe mich als Erzähler, der Geschichten über Gänseblümchen und Raupen erzählt. Aber ich lasse meine Zuhörer auch an den Pflanzen riechen, sie fühlen, damit wir sie mit allen Sinnen erleben. Dazwischen mach ich dann auch mal ein

Termine Botaniksafari

- 28.06., 11 Uhr in Dresden, Treffpunkt vorm NH Hotel Dresden-Neustadt, Ecke Fritz-Reuter-Straße/Hansastr.
- 26.06., 18 Uhr in Riesa, Treffpunkt Puschkinplatz Breite Straße, Ecke Hauptstraße
- 27.06., 11 Uhr in Pirna, Treffpunkt Glashüttenstraße, Ecke Gebrüder-Lein-Straße
- Dauer: etwa 3,5 Stunden, inklusive 30 Minuten Pause
- Tickets für 25 Euro und weitere Termine unter <https://www.juergen-feder.de/shop/exkursionen/>

paar Scherzchen und nehme mein Publikum, aber auch mich auf die Schippe.

Wer Sie im Internet sucht, der findet schnell Filme, in denen Sie an Autobahnen entlang laufen, auf der Suche nach seltenem Grünzeug. Warum diese Begeisterung für Pflanzen?

Pflanzen sind das Wichtigste, unsere natürlichen Lebensgrundlagen. Ich will Arten erhalten. Aber auch Dinge ändern, weil so vieles schief läuft. Wir brauchen eine andere Landwirtschaft, eine andere Wasserwirtschaft. Wir müssen aufhören, überall Dünger draufzuhauen. Das ist vor allem in Nordwestdeutschland ein Problem. Bei mir in Bremen riecht es ständig nach Gülle. Das kann nicht im Sinne der Arten sein. Und dann gibt es noch den Tourismus. Der zerschneidet, zusammen mit der Landwirtschaft unsere Naturräume.

Bezeichnen Sie sich deshalb auch als Pflanzenretter?

Ja, für mich hat jede Pflanze einen Wert. Das Wort Unkraut existiert in meinem Vokabular gar nicht. Wir brauchen die Pflanzen, vor allem wenn sie essbar sind. Wer weiß, was uns noch für Zeiten bevorstehen und worauf wir noch angewiesen sind. Das gleiche gilt fürs Stadtklima. Wir brauchen unser grünes Pflanzenkleid in den Städten, weil wir sonst irgendwann einfach verbrennen, wenn es immer trockener und heißer wird. Ich sehe mich als einer von den vielen kleinen Helfern, die den Pflanzenschutz nach vorne bringen wollen.

Gibt es auch einen Jürgen Feder abseits der Extrembotanik oder haben Sie sich voll und ganz der Pflanzenwelt verschrieben?

Natürlich gibt es den auch. Ich habe Familie, bin dreifacher Vater, war verheiratet. Ansonsten bin ich einer, der auf kleinem Fuß lebt. Ich bin keiner, der alles kauft, alles haben muss. Ich beschränke mich gerne. Ich bin 20 Jahre lang kein Auto gefahren, habe nie Hotelzimmer gebucht. Stattdessen übermache ich jetzt immer im Auto, wenn ich meine Touren mache. Ich würde mich als Asketen bezeichnen, mit leichtem Hang zum Raubbau. Wenn ich unterwegs bin, dann kommt es vor, dass ich den ganzen Tag nichts esse, weil ich so begeistert bin von der Natur. Ich bin ein sportlicher Typ, laufe immer noch den Leuten vor der Nase weg und kraxel durch die Gegend, immer auf Zack. Viele denken ja ständig an ihre Gesundheit und werden deshalb krank – hier ein Globuli, da ein Fruchtschen. Ich trinke auch gerne mal eine Flasche Cola, oder auch zwei. So komme ich gut durchs Leben bisher.



Steffi Lehmann und Martin Lattke sind neben Hope-Initiatorin Viola Klein und Moderatorin Anja Koebel (v.l.n.r.) beim Konzert dabei. FOTO: ANJA SCHNEIDER

Hope-Gala stellt nun den Plan B vor

Wegen der Corona-Krise gibt es keine Gala. Aber die Charity-Aktion wird trotzdem nicht ausfallen.

Von Sabrina Lösch

15 Jahre Jubiläum feiert die Hope-Gala 2020. Seitdem sammeln die Organisatoren Spenden für das Kinderprojekt „Hope Cape Town“ im südafrikanischen Kapstadt. Der geplanten großen Jubiläumsfeier im Dresdner Schauspielhaus macht die Corona-Krise aber einen Strich durch die Rechnung. „Eine Hope-Gala mit Abstand ist keine Option“, sagt Mitinitiatorin Viola Klein, „Ausfallen lassen aber auch nicht.“ Gestern stellten die Veranstalter ihren Plan B im Gewandhaus vor.

Aus einer Aktion sind nun vier Veranstaltungen gewachsen. Am 30. Oktober findet ein Jubiläumskonzert in der Dresdner Kreuzkirche statt. Am Folgeabend wird es ein Charity-Dinner im Hotel Taschenbergpalais Kempinski geben. Im November folgt ein weiteres

Charity-Dinner in Berlin, Ende Januar in München.

Beim Jubiläumskonzert in der Kreuzkirche treten neben dem Dresdner Jugendsinfonieorchester des Heinrich-Schütz-Konservatoriums auch der Kinderchor der Sempoper auf. Außerdem dürfen sich Gäste auf ein Operettenmedley von Sopranistin Steffi Lehmann und Tenor Martin Lattke freuen. Ein weiterer Gast ist Billy Andrews alias The Dark Tenor, ehemaliger Kruzianer. Die Moderation übernehmen Anja Koebel und René Kindermann. Der Ticketvorverkauf für das Konzert startet am 1. Juli. Die Preise variieren je nach Kategorie zwischen 18 und 39 Euro.

Weitere Informationen sind online abrufbar unter www.hopegala.de/spenden und unter www.hopegala.de/aktionen.

Staatsanwalt ermittelt nach Drogenfund

In einem Fall von Drogenhandel ermitteln die Staatsanwaltschaft und die Polizei in Dresden gegen einen 30-jährigen Mann und eine 44-jährige Frau. Bei beiden Deutschen wurden gestern festgenommen und dem Ermittlungsrichter vorgeführt.

Der Vorwurf: Sie sollen am 23. Juni 2019 gemeinsam mit einem mittlerweile verurteilten Mittäter knapp sieben Kilogramm Crystal von Döbeln nach Dresden gebracht haben, um die Drogen zu verkaufen. Der Mittäter aus Serbien war damals 28 Jahre alt.

Nach dem Fund der Drogen nahm die Polizei neben dem 28-jährigen Serben auch einen 31-jährigen Deutschen fest. Das Verfahren gegen ihn ist noch beim Landgericht Dresden anhängig. Die Ermittlungen von Staatsanwaltschaft und Polizei dauern an.

Zookasper beendet Corona-Pause

Zookasper Steffan Flinner ist ab 4. Juli wieder zu erleben. Wie Zoodirektor Karl-Heinz Ukena mitteilt, sollen an vier Tagen in der Woche bei schönem Wetter Vorstellungen stattfinden, allerdings mit begrenzter Platzkapazität. Wegen der Corona-Krise hatte das Puppentheater mit Steffan Flinner für drei Monate Zwangspause.

Ukena teilte zudem mit, dass Zootouren und Kindergeburtstage ebenfalls ab Juli wieder möglich seien. Bollerwagenverleih und Tierpflegertreffpunkte werde es jedoch weiterhin nicht geben, auch keine Großveranstaltungen. Diese seien für das ganze Jahr ausgeschlossen. Kleinere Aktionen wie ein spezielles Programm für die Sommer- und Herbstferien oder eine Einladung für alle Dresdner Schulanfänger bereite der Zoo jedoch vor.

Pelz- & Goldankauf im Quality Hotel Plaza Dresden

Aktionsverlängerung!

Königsbrücker Straße 121a, 01099 Dresden
von 9.00 bis 19.00 Uhr geöffnet



**WIR KAUFEN AN:
WIR ZAHLEN
BIS ZU
52,- €/GRAMM**
(nur an diesen Tagen)

Bares für Rares

**Ohne Risiko!
Unverbindliche Beratung
Transparente Abwicklung
Seriöser Ankauf
Sofortige Barauszahlung**

ANTIK

Kaffee und Kuchen gratis!
Kostenlose Parkplätze in der Einfahrt!

Pelze in Vb. Gold

GOLD
Ankauf von Goldschmuck aller Art. Altgold, Bruchgold, Zahngold, Münzen, Barren, Platin, gut erhaltene Ringe, Broschen, Ketten (Armbänder bevorzugt in breiter Form), Colliers, Medaillons, Golduhren – auch defekt

Für Pelze und Nerze bis zu 5.000 €!
Wir suchen dringend Pelze aller Art für den russischen Markt. Ankauf zum doppelten Preis mit sofortiger Barzahlung. Bewertung je nach Qualität und Verarbeitung. Wir zahlen bis zu 5.000 € für Pelz + Porzellanankauf in Verbindung mit Schmuckankauf

ANKAUF von
Silber, Bernstein, Krokotaschen, altem Porzellan, Meissner Porzellan, alten Lederjacken & Abzeichen

Gerne kommen wir auch kostenlos zu Ihnen nach Hause.

Wir zahlen bis zu **5.000 €** für alte Pelze